

Ein leuchtender Granat für Moos

Mit dem Granat auf dem Felshang über Moos hat das Hinterpasseier ein neues Wahrzeichen bekommen. Der Infopoint mit Aussichtsplattform wurde im Zuge des „Interreg IV Italien Österreich Programm“ realisiert.

Timmelsjoch / Moos i. P. – Der „Granat“, die erste Station der „Timmelsjoch Erfahrung“ auf Südtiroler Seite, ist fertig. Form und Name des Infopoints sind den geologischen Gesteinsformationen des Passeiers nachempfunden. „Es soll keine zusätzliche Farbbelastung auf den Hängen geben. Alle neuen Elemente treten durch die Material- und Farbanpassung in den Hintergrund“, erklärt der renommierte Architekt Werner Tscholl sein Konzept.

Kurios und informativ

Während die beleuchtete Aussichtsplattform spektakuläre Ausblicke auf Moos und das hintere

Passeiertal eröffnet, dient der begehbare Granat daneben als Schauraum und touristischer Infopoint. Im Inneren erfährt der Besucher allerlei Interessantes über die Besonderheiten des hinteren Passeiertals. Großflächige Bilder und kurze, dreisprachige Texte thematisieren beispielsweise das Heuschießen, den historischen Kummersee im Ortsteil Rabenstein, das neue Bunker-Mooseum im Ortsteil Moos, die höchsten Wasserfälle Südtirols oder Kurioses wie das kinderreichste Dorf Europas namens Stuls. Über eine Internetsäule kann sich der Besucher über die Sehenswürdigkeiten, Nächtigungsmöglichkeiten und Gaststätten des Hinterpasseiers informieren.

Erlebnisstraße

Der Granat ist Teil des Erlebnisstraßenprojekts „Die Timmelsjoch Erfahrung“, das derzeit zwischen Moos im Passeier und Hochgurgl entsteht. Gemeinsam mit Architekt Werner Tscholl haben die Ge-



Ausblicke auf Moos und das hintere Passeiertal bietet der Granat.

meinde Moos im Passeier und die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG das Konzept zur Musealisierung der Straße entwickelt. „Wir wollen den Passreisenden einen Mehrwert bieten und damit auch nachhaltige

wirtschaftliche Impulse für die gesamte Region schaffen“, erklärt die Projektinitiatorin Dr. Maria Gufler, Vizepräsidentin des Tourismusvereins Passeiertal.

www.timmelsjoch.com



Die Timmelsjoch-Erfahrung

Mit einem weltweit wohl einzigartigen Projekt beschreiten die Gemeinde Moos im Passeier und die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG neue, grenzüberschreitende Wege: Die Hochalpenstraße, früher ein Saumpfad, eint Passeier- und Ötztal. Über Jahrtausende konnten so viele Gemeinsamkeiten entstehen und die natürliche Grenze der Berge überwinden. Das von der Europäischen Union geförderte Interreg-Projekt „Die Timmelsjoch Erfahrung“ greift diese auf. Bis 2011 entstehen entlang der Straße fünf Architektur-Skulpturen, die über Natur, Geschichte, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft der Gebirgsregion informieren.

Bereits fertig gestellt ist neben dem „Granat“ das „Passmuseum“ am Timmelsjoch in 2509 m. Wie ein „Findling“ steht es auf Nordtiroler Boden und ragt 16 Meter nach Süden aus – als Symbol für das länderübergreifende Projekt. Innen gibt das Passmuseum eindrucksvolle Einblicke in den mühevollen Straßenbau und die herausragende Leistung der Pioniere. 2011 folgen die weiteren Stationen. Das „Fernrohr“ unterhalb des Scheibkopfes fokussiert den Blick auf den Naturpark Texelgruppe mit seinen Gletscherriesen. Auf Nordtiroler Seite widmet sich der „Schmuggler“ bei der Timmelsbachbrücke den traditionsreichen Handelsbeziehungen zwischen Passeier- und Ötztal. Der „Steg“ bei der Mautstation ermöglicht schwindelerregende Ausblicke und informiert über Siedlungsgeschichte, Pflanzen- und Tierwelt des hinteren Ötztals.